

Nizza – eine Projekt-Idee des 1. Loburger Erdkunde-LKs



Am Montag, den 11.9.2017 begann unsere Kursfahrt nach Nizza unter der Leitung von Frau Schöne und Herrn Bopp am neugestalteten Hauptbahnhof in Münster. Bereits früh morgens fuhren wir von dort aus mit dem Zug zum Flughafen Düsseldorf, wo wir nach einer kurzen Fahrt mit dem *SkyTrain* rasch eincheckten, so dass wir pünktlich um 12:30 Uhr im Flieger nach Nizza saßen. Nach einem kurzen aber z.T. sehr turbulenten Flug erreichten wir bei strahlendem Sonnenschein und 25°C die französische Kulturhauptstadt an der Mittelmeerküste – Nizza!

Unser erstes Ziel in Nizza war das zentral gelegene Hotel, welches wir nach kurzer Fahrt mit der *Ligne d'azur* erreichten. Hotelregeln, Gruppeneinteilung, Zimmeraufteilung, umziehen,... alles klappte wie immer *zack, zack, zack!*

Der nächste Programmpunkt war die Vor-Ort-Orientierung und Erkundung der Stadt. Wir lernten die ersten Schleichwege von Nizza kennen und erreichten nach einem ereignisreichen Tag gegen Abend den Strand, wo wir gemeinsam die Pläne für die nächsten Tage besprachen. Später am Abend erlebten wir am großen Springbrunnen des zentralen *Place Masséna* das farbenprächtige Wasserspiel in den Nationalfarben Frankreichs (und bereits nach kurzer Zeit wurden wir selbst zu einem Teil dieses Schauspiels...!?).

Am Dienstagmorgen begann unser Tag bereits um 8 Uhr im Frühstücksraum des Hotels *Comté de Nice*. Die Müdigkeit der Reise galt nach dem kräftigen Frühstück, das zum Großteil, wie auch zu erwarten war, aus Croissants, Konfitüre und Baguettes bestand, als vergessen.

Herr Bopp begrüßte uns freudestrahlend mit der Nachricht, dass wir keine Probleme haben werden mit den ÖPNV-Verbindungen und dem Einhalten von Ankunfts- und Abfahrtszeiten... denn wie wir erfuhren fand in Nizza ausgerechnet an diesem Tag ein Generalstreik des ÖPNV statt!

Als wir uns also um 9 Uhr zu Fuß (!) auf den Weg in den Norden Nizzas machten, verflieg die morgendliche Entdeckerlust nicht. Die Straßen in der Neustadt Nizzas wurden aus stadtgeografischer Perspektive betrachtet, und während wir an den Febrèze-Bäumen, die als natürliche Lufterfrischer bei uns sehr gut ankamen, vorbeigingen, wählten wir wie richtige Entdecker nicht den kürzesten Weg... (geplant war das zwar nicht, aber nur so konnten wir noch einen kurzen Blick auf Nizzas Universität für Naturwissenschaften werfen, die durch hohe Zäune und Videokameras gesichert war). So entdeckten wir das faszinierende und größtenteils abgesperrte Villenviertel in *Cimiez* auf einem wunderschön gelegenen Bergrücken.

Dort bestaunten wir die üppigen Olivenbäume, zahlreiche Villen und lauschten den Ausführungen von Herrn Bopp zu zahlreichen siedlungsgeografischen Themen. Erst dadurch wurde uns bewusst, dass Nizza eine italienische Vergangenheit hat.

Und was verbindet man mit Italien? Richtig: Römer!

So kamen wir auch direkt zu den gut erhaltenen römischen Ruinen Nizzas. An jenem historischen Siedlungskern Nizzas machten wir auch unsere erste Rast in der römischen Arena. Wie es sich für erfolgreiche Gladiatoren gehört, nahmen wir hier unsere Nahrung zu uns und machten nicht nur Spaßkämpfe, sondern auch herausragende Bilder (s.u.).



Unser nächster Halt auf dem historischen Pfad der Römer war eine wunderschöne Église (franz. für Kirche), die umgeben war von einem wunderschönen Friedhof. In einer kleinen versteckten Ecke gab es dort einen unglaublichen Ausblick auf Nizza und die umgebenen Berge. Da haben wir gleich die Chance für eines der vielen Schülerreferate ergriffen, denn von dort aus konnte man auch auf das beeindruckende *Observatoire de Nice* blicken.

Anschließend ging es nach einem gemütlichen Picknick zu weiteren römischen Ruinen, die wir als Geographen unbedingt auch noch erkunden wollten. Die Geschichte Nizzas wurde in vielen Kurzreferaten zusammengetragen und unsere Fragen, wie es z.B. zum Aufstieg der Römer kam und wieso ihre Lage zu späteren Zeiten zunehmend unpraktischer war, wurden von den Experten der Referate beantwortet. Wir staunten nicht nur über das unglaublich große Wissen unserer Mitschüler, sondern auch über die übriggebliebenen Umriss der Gebäude und die erkennbaren städtischen Strukturen.

Nachdem wir uns dann wieder in Richtung des Stadtzentrums machten, ließen wir uns für eine erfrischende Pause am Strand nieder und genossen das schöne Wetter und die *Promenade des anglais*. Nach einer kurzen Abkühlung im Meer gingen wir nach *Vieux Nice*, die Altstadt von Nizza, um uns dort mit frischem Proviant für den Abend zu versorgen.

Ein paar eingekaufte französische Spezialitäten später wanderten wir auf den Berg *Collin du Chateau* hoch, natürlich auch hier nicht ohne ausreichend viele Fotopausen. Oben angekommen haben wir den Tag mit einem entspannten Picknick, lustigen *FunFacts* und mit tollem Ausblick auf den Sonnenuntergang am Horizont ausklingen lassen. Von dort oben hatte man nicht nur einen tollen Ausblick auf die Altstadt und das Meer, sondern auch auf den Hafen Nizzas, den wir während eines weiteren Kurreferates bestaunen konnten.

Den gemeinsamen Abschluss dieses wunderschönen Tages markierte ein Abstecher zum Wasserfall auf dem *Collin du Chateau*. Als wir dann im Hotel ankamen, fielen alle müde und glücklich direkt ins Bett... nach 18 km... zu Fuß!



Bild 1: Wasserspiele



Bild 2: Römische Ruinen



Bild 3: Vieux Nice

Am Mittwoch stand Monaco auf dem Programm. Nach einem ausgiebigen französischen Frühstück gingen wir zum Hauptbahnhof, der zum Glück von unserem Hotel nicht weit entfernt lag. Herr Bopp organisierte gemeinsam mit seiner Sprachassistentin Johanna die Tickets und bereits kurz darauf fuhren wir mit dem Zug ins „Steuerparadies Monaco“.

Als wir dann im Zug saßen, kamen wir nach etwa 20 Minuten in Monaco an. Zu unserer Überraschung lag der Bahnhof unterirdisch. Monaco liegt nämlich an der Küste des Mittelmeeres im Bereich der dort aufragenden *Alpes Maritimes*. Daher gibt es kaum freie Flächen. Noch verwirrender wurde es dann, als wir eine Treppe heruntergehen mussten, um letztendlich im Hafen von Monaco an die Oberfläche zu gelangen.

Dort angekommen hörten wir Referate zu den Themen Wirtschaft und Tourismus im Fürstentum Monaco. In diesem Zusammenhang wurde auch das *Destinationszyklus-Modell* nach Butler am Beispiel von Monaco besprochen.

Es ging weiter mit dem Aufstieg auf den Festungsberg des Fürstentums. Oben angekommen erlebten wir eine Militärparade, die als sog. Wachwechsel von vielen Touristen bestaunt wurde. Nach dieser Parade folgten, umrahmt von historischen Kanonen, weitere Referate über die Regierung und Geschichte von Monaco, den Fürstenpalast und Monaco als sog. Steuerparadies. Über den traumhaft schönen Panoramaweg an der Steilküste entlang erreichten wir das Ozeanographische Museum von Monaco. Dieses weltweit renommierte Meereskunde-Museum war beeindruckend aufgrund der Vielzahl von Aquarien, Ausstellungsräumen und Exponaten.



Bild 4: Hafen von Monaco

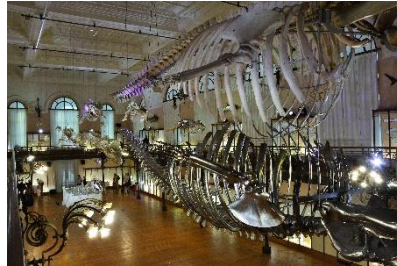


Bild 5: Ozean. Museum



Bild 6: Casino Monte Carlo

Nach diesem sehr lehrreichen Besuch hatten wir wieder etwas Zeit die Stadt in kleinen Gruppen zu erkunden. Vereinbart war als Treffpunkt das *Casino de Monte-Carlo*. Dieses haben wir dann sogar betreten, um im Foyer durch ein Referat mehr über dessen Geschichte zu erfahren. Daraufhin haben wir uns wieder auf den Weg zum Bahnhof gemacht und unseren Zug zurück nach Nizza genommen. Im Anschluss an diesen wunderschönen Ausflug sind wir zwar nicht mehr im Meer schwimmen gewesen, dafür haben wir aber noch am Strand in Alinas Geburtstag hineingefeiert.

Trotz der kurzen Nacht saßen am nächsten Morgen alle wie immer pünktlich um 8:00 Uhr am Frühstückstisch. Manche munterer als andere. Dann machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, um nach Cannes zu fahren, nachdem unsere Dolmetscher Herr Bopp und Johanna uns Tickets erstanden hatten. Nach einer halben Stunde, die wir alle zum Powernapping dringend nötig hatten, fuhr unser Zug in die Filmfestival-Metropole Cannes ein.

Bereits der Gang durch die kleinen Gassen machte Lust auf Mee(h)r. Hinter dem weltbekannten Filmpalast *Le Palais des Festivals* glitzerte das Meer in der Ferne. Nach einer kurzen Einweisung durch Herrn Bopp und den üblichen FunFacts von Erik, die er wie immer jederzeit parat hatte um kurze Wartezeiten humorvoll zu überbrücken, trennten sich unsere Wege. In kleinen Gruppen zogen wir los und genossen unsere zweistündige Freizeit, bis wir uns um 14:30 Uhr wieder trafen. Wir bummelten, shoppten, machten Fotos, sonnten uns in der Bucht von Cannes und aßen - zumindest das was nach dem Möwenangriff auf Emmas leckeres Baguette noch übrigblieb (die Möwen waren übrigens des Öfteren unsere Begleiter!).

Eine kreative Tagesaufgabe bestand in Cannes darin, ein Foto zu schießen, wie wir uns einen Urlaub in Cannes als Promi vorstellen würden. Diese Aufgabe erfüllten alle natürlich sehr gerne!



Bilder 7-9: Impressionen aus Cannes

Um 15:30 Uhr trafen wir wieder in unserem Hotel ein und packten sofort unsere Strandsachen, um prophylaktisch Vitamin D für das kalte Deutschland zu tanken. Luftmatratze und Badering wurden, wie es zunächst schien, unnötiger Weise mit viel Geduld aufgepustet und durch genervte Menschenmengen auf der *Rue Masséna* geschleppt, denn die Wellen waren an diesem Tag zu hoch zum Baden. „*C'est dommage!*“ Glücklicherweise durften wir dann doch noch unsere Luftmatratzen benutzen und auch unsere coolen LK-Handtücher kamen zum Einsatz. Die Handtücher sehen nicht nur cool aus, sondern stellen auch eine hervorragende Umkleidekabine dar. Bei dem Versuch das Wasser elegant zu verlassen, scheiterten wir allerdings, dank der vielen Steine am Strand und der z.T. unberechenbaren Wellen. Bei Musik und Sonnenuntergang genossen wir unseren letzten Abend an der *Côte d'Azur*.

Anschließend machten wir uns, getrieben von ordentlichem Hunger, auf die Suche nach einem guten Restaurant, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Das Ausklingen des Abends gelang uns sehr gut, das Restaurant ließ allerdings zu wünschen übrig: Plastik auf der Pizza, das Selbsteindecken des Tisches sowie das Stapeln der Essensreste auf Frau Schönes Platz, erklärten warum das Lokal trotz 1A-Lage an der Promenade nur rar besucht war. Eine Menge Spaß hatten wir trotzdem.

Schließlich durften wir noch ein bisschen die Altstadt erkunden oder uns im Hotel auf die morgige Rückreise vorbereiten. Pünktlich um 23:30 Uhr trudelten wir wieder im Hotel ein und schliefen schnell und zufrieden, nach einem anstrengenden aber wunderbaren Tag an der französischen Riviera, ein.

Am Freitag, den 15. September ging die aufregende Fahrt des Erdkunde-LKs zu Ende. Nach dem Frühstück mussten die Koffer gepackt sein und es ging ein letztes Mal durch die schönen Straßen Nizzas. An unterschiedlichen Märkten und letztendlich dem azurblauen Mittelmeer vorbei, kamen wir auch schon am Flughafen an. Nach viel Ungewissheit und Hoffen freuten sich alle, dass der AirBerlin-Flieger der insolventen Airline aus Deutschland gestartet und somit unsere Rückkehr (wenn auch mit etwas Verspätung) gesichert war.

Als wir schließlich alle müde, aber glücklich und gesund um ca. 21:30 Uhr mit dem Zug in Münster ankamen, waren alle mehr als zufrieden und glücklich mit den gemeinsam verbrachten fünf Tagen. Wir fühlten uns alle super!

Wir möchten uns daher bei unseren begleitenden Lehrern Herrn Bopp und Frau Schöne für die wunderschöne Kursfahrt bedanken, die wir gemeinsam erleben durften. Die gemeinsame Planung als Projekt, die kreative, spannende und abwechslungsreiche Durchführung und die aktive Beteiligung aller Mitreisenden entsprach voll unserem Verständnis eines Erdkunde-Leistungskurses. Wir lernten viel, hatten eine Menge Spaß und blicken voller Freude an die gemeinsame Zeit zurück.

„*Salut et au revoir!*“